

Liebe Freunde und Verwandte!

Nun sind wir in Gorongosa und schon fast eine Woche in Mosambik. Einiges an unerwarteten Erlebnissen liegt hinter uns.

Das erste Seminar habe ich in Beira, der Hauptstadt vom Staat Sofala gehalten. Am ersten Tag gab es die Theorie in einer Kirche der IBOSAMO (Igreja do bom Samaritano – Kirche des guten Hirten). Zum praktischen Teil fuhren wir auf das Grundstück von Pastor Bomjesse, der der Leiter der Kirche ist, um von dort aus uns Bienenkästen anzusehen, damit die Teilnehmer daran sehen, wie so ein Kasten funktioniert. Der Pastor kannte jemanden, der diese Kästen aufgestellt hat und betreut. Dieser ist auch Pastor und hat schon an einem Seminar bei Marianne Holzmann und an einem weiterem in Malawi teilgenommen. In dem Seminar in Malawi wurde auch Bienenhaltung gelehrt. Es ist erstaunlich, was dieser Mann alles umgesetzt hat, sowohl im landwirtschaftlichen Bereich als auch mit der Bienenhaltung.



Nach einer Fahrt durch die Steppe und einem etwa 20 minütigen Fußmarsch erreichten wir die Stelle, wo wir unsere Anzüge überstreiften. Die Kästen stehen in der Nähe des Meeres in den Mangroven, die bei Flut vom Meerwasser umspült werden. Die Kästen stehen natürlich hoch, so daß sie nicht vom Wasser erreicht werden.

Am Sonntag nahmen wir an einem Gottesdienst dieser Kirche teil. Von 10 Uhr bis 14.30 Uhr mussten wir aushalten bei großer Hitze. Er dauerte so sehr lange, weil die Vorstände der Kirche und der 5 Gemeinden in Beira eingeführt wurden dazu mussten natürlich die verschiedenen Chöre der Gemeinden ihre Lieder präsentieren

Mir wurde die Predigt übertragen, die ich über die Geschichte des guten Hirten hielt

Am Montag ging es dann kurz nach 7 auf den Weg nach Gorongosa. Eine Strecke von insgesamt 250km. Ich habe nur über die gut asphaltierte Straße gestaunt von Beira bis nach Inchope. Bei meinem letzten Besuch war die Straße noch im Bau und teilweise katastrophal. Die Strecke aber dann von Inchope war noch die alte mit vielen Schlaglöchern, so daß wir für die ca. 75km 2 Stunden benötigten. Wir atmeten auf, als wir endlich angekommen waren.



Nun werden wir sehen, wie alles wird. In Afrika muss man ständig mit Überraschungen rechnen!!! 2 Seminare sind in dieser Woche geplant. Eins außerhalb von Gorongosa in Pungwe, einem Ort im Gebiet des Nationalparks Gorongosa, das andere soll in der kath. Landwirtschaftsschule hier im Ort stattfinden.

Vielen Dank für alle Eure Unterstützung und Eure Gebete!

So lasst Euch alle ganz herzlich grüßen

Von Arne u. Christiane!